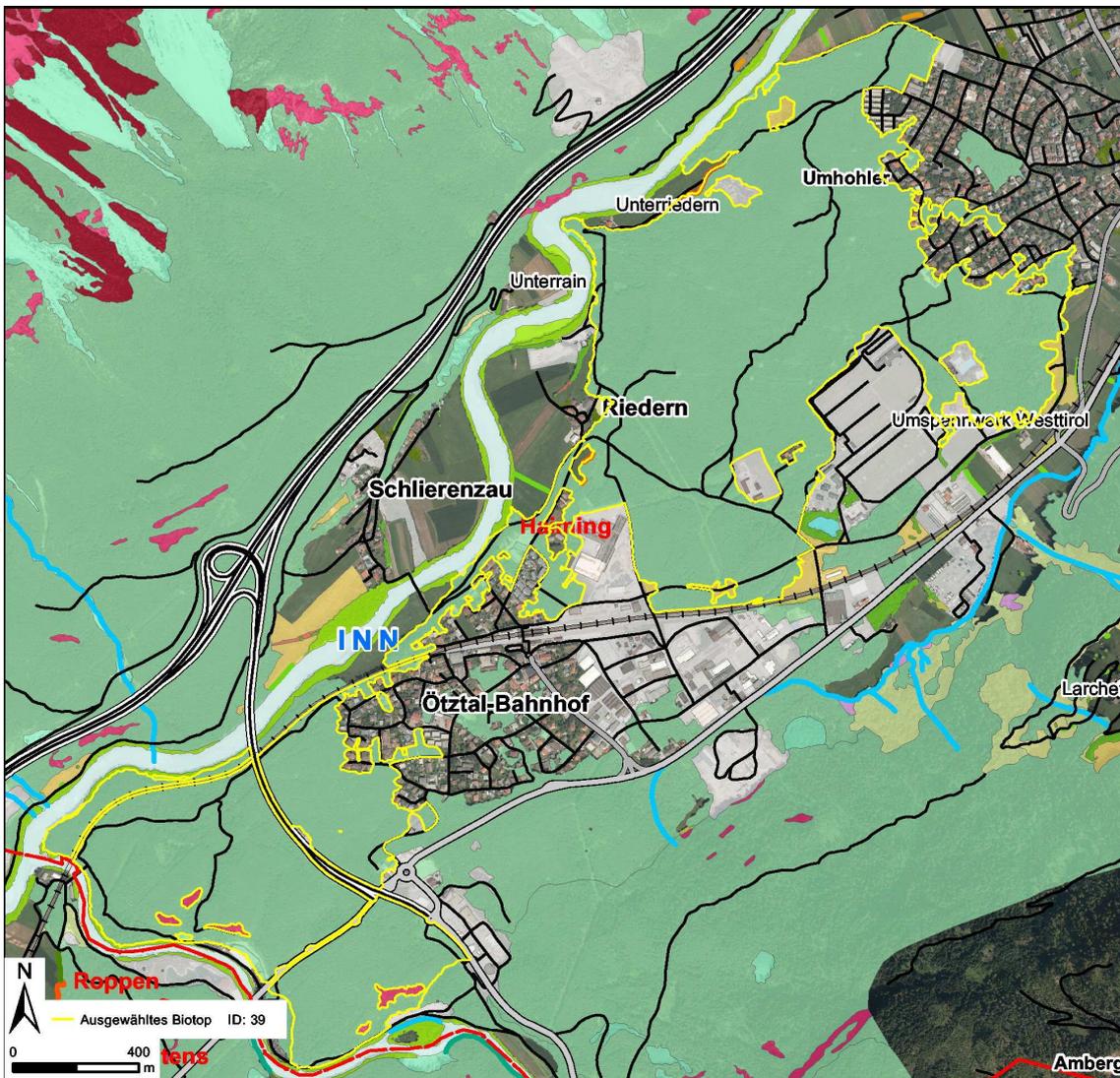


BIOTOPINVENTAR

Gemeinde: Haiming **Bezirk:** Imst **interne ID:** 39
Biotopnummer: 1924-103/9 2024-100/12 2024-102/34
interner Key: 202_19243_9 202_20240_12 202_20242_34
Biotopname: Tschirgantbergstürze
Biotoptypen: Karbonathaltige Schutthalde (ABSK); Felsvegetation auf karbonathaltigem Felsen (AFVK); Kammgrasweiden, Borstgrasrasen (MKB); Föhrenwald (WNFWF)
Fläche (ha): 231,41 **Länge (m):** - **Artenlisten:** 2
Flächenanzahl: 16 **Linienanzahl:** - **Vegetationsaufn.:** -
Seehöhe: 656 - 760 m
Kartierung: Mag. Markus Schneidergruber 17.09.2010

KURZDIAGNOSE

Die Tschirgantbergstürze sind ein großflächiger Biotopkomplex an dem mehrere Gemeinden Anteil haben. Auf den Gesteinsblöcken stockt ein artenreicher Föhrenwald. Stellenweise gibt es auch offene Blockschutthalden, die nur spärlich mit kleineren Föhren bewachsen sind.



1. BESCHREIBUNG

Der Bergsturz von der Weißwand des Tschirgants überschüttete den Ötztaleingang bis Sautens. Er besteht aus Wettersteinkalk und Dolomit und bildet ein reich strukturiertes, hügeliges Areal Auf dem mageren, meist flachgründigen Untergrund stockt ein lichter, artenreicher Föhrenwald. Beim Abhang des Holzberges (im Nordwesten von Sautens) sind die Bergsturztrümmer bis 200 m über dem Niveau der Talsohle getrieben worden. (HAMMER 1929)

Der Haiminger Anteil befindet sich östlich von der Ötztaler Ache und reicht bis zum Dorf Haiming. Östlich der Bahnstation Ötztal folgt eine zweite, kleinere Bergsturzmasse gleicher Herkunft. Auf einer ihrer östlichsten Kuppe steht die Kirche von Haiming (KLEBELSBERG 1935).

Die Ortschaft Ötztal-Bahnhof wie noch weitere Siedlungen, Gewerbegebiete und Straßen wurden in das Bergsturzgebiet gebaut. Nur mehr der Bereich nahe der Ötztaler Ache besitzt noch seinen ursprünglichen Charakter.

Die Baumschicht wird von der Rotföhre (*Pinus sylvestris*) gebildet (siehe auch ANHANG: Artenliste 1). Diese Bäume sind meist bis 10 Meter hoch, der durchschnittliche Durchmesser beträgt 10 - 25 cm. Die Bäume stehen locker, der Unterwuchs ist daher gut ausgebildet. In der Strauchschicht findet sich viel Gewöhnlicher Wacholder (*Juniperus communis*), zudem mischen sich Berberitze (*Berberis vulgaris*), Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*) und Felsen-Kreuzdorn (*Rhamnus saxatilis*). Stellenweise tritt die Steinbeere (*Rubus saxatilis*) vermehrt auf. Die Krautschicht wird von der Schneeheide (*Erica herbacea*) beherrscht, auf mageren Kuppen kommen unter anderem Deutscher Backenklee (*Dorycnium germanicum*) und Edel-Gamander (*Teucrium chamaedrys*) hinzu. Auffallend ist der große Orchideenreichtum, bemerkenswert ist das Vorkommen von Bastarden zwischen Breitblättriger Stendelwurz (*Epipactis helleborine*) und Rotbrauner Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*). Die Mulden zwischen den Felsbrocken zeigen fast dolinenartigen Charakter. Diese frischeren Bereiche werden meist von der Fiederzwenke (*Brachypodium pinnatum*) dominiert. Beigemischt sind häufig Maiglöckchen (*Convallaria majalis*).

Der westliche Teil des Biotopkomplexes wird von großen Felsbrocken, die im Föhrenwald liegen, gekennzeichnet. Diese zeigen eine typische Felsvegetation (siehe auch ANHANG: Artenliste 2). Es finden sich Stengelfingerkraut (*Potentilla caulescens*), Trauben-Steinbrech (*Saxifraga paniculata*) und verschiedene Farne wie Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*), Schwarzstieliger Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*) und Zerbrechlicher Blasenfarn (*Cystopteris fragilis*). Zudem kommen verschiedenste Moose vor.

Große Bereiche, speziell zwischen Haiming und Ötztal-Bahnhof werden beweidet, wobei die Rinder meist randlich des Bergsturz-Waldes bleiben. Es gibt auch vereinzelt größere und kleine Schottergruben im Biotop.

2. SCHUTZINHALT

2.1 Schutzbegründung

Der artenreiche Biotopkomplex stellt ist ein landschaftlich sehr reizvolles Areal dar. Es finden sich viele botanische Besonderheiten, zudem ist der Tschirgant Bergsturz von erdgeschichtlicher und geologischer Bedeutung.

2.2 Schutzdetails

Geschützte Pflanzenarten

Rentierflechte (*Cladonia* sp.)
Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*)
Duftende Händelwurz (*Gymnadenia odoratissima*)
Fliegen-Orchis (*Ophrys insectifera*)
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)
Großes Zweiblatt (*Listera ovata*)

Schutzkategorie

gg Anl2,a,4
gg Anl2,d,27
gg Anl2,d,27
gg Anl2,d,27
gg Anl2,d,27
gg Anl2,d,27

Langspornige Händelwurz (<i>Gymnadenia conopsea</i>)	gg Anl2,d,27
Nestwurz (<i>Neottia nidus-avis</i>)	gg Anl2,d,27
Rotbraune Stendelwurz (<i>Epipactis atrorubens</i>)	gg Anl2,d,27
Weißer Waldhyazinthe (<i>Platanthera bifolia</i>)	gg Anl2,d,27
Blaugrüner Steinbrech (<i>Saxifraga caesia</i>)	gg Anl2,d,34
Gewöhnliches Katzenpfötchen (<i>Antennaria dioica</i>)	gg Anl2,d,34
Herzblättrige Kugelblume (<i>Globularia cordifolia</i>)	gg Anl2,d,34
Trauben-Steinbrech (<i>Saxifraga paniculata</i>)	gg Anl2,d,34
Zwerg-Glockenblume (<i>Campanula cochleariifolia</i>)	gg Anl2,d,34
Türkenbund (<i>Lilium martagon</i>)	gg Anl2,d,41
Schwarze Akelei (<i>Aquilegia atrata</i>)	tg Anl3,b,1
Kleinblütiger Fingerhut (<i>Digitalis lutea</i>)	tg Anl3,b,9
Maiglöckchen (<i>Convallaria majalis</i>)	tg Anl3,b,12
Esparsetten-Tragant (<i>Astragalus onobrychis</i>)	tg Anl3,b,25
Süßer Tragant (<i>Astragalus glycyphyllos</i>)	tg Anl3,b,25

Erklärung der Schutzkategorie nach der Tiroler Naturschutzverordnung 2006:

gg: gänzlich geschützt, tg: teilweise geschützt, Anlage 1-3, Kapitel a-d, laufende Nummer im Kapitel

Gefährdete Pflanzenarten

Gefährdungsgrad

Blasenstrauch (<i>Colutea arborescens</i>)	3
Knäuel-Glockenblume (<i>Campanula glomerata</i>)	3
Zweifarbige Sonnenröschen (<i>Helianthemum nummularium</i>)	3
Kleinblütiger Fingerhut (<i>Digitalis lutea</i>)	4
Esparsetten-Tragant (<i>Astragalus onobrychis</i>)	r
Hasen-Klee (<i>Trifolium arvense</i>)	r
Sommerlinde (<i>Tilia platyphyllos</i>)	r
Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>)	r

Erklärung des Gefährdungsgrades nach der Roten Liste (Niklfeld et al. 1999):

0	ausgestorben oder verschollen	1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet	3	gefährdet
4	potenziell gefährdet		
r	in Tirol regional gefährdet i.d. Stufen 0-3	r!	Zusatz zu 1-4: in Tirol stärker gefährdet

3. NUTZUNG/PFLEGE

3.1 Historische/Aktuelle Nutzung

Der Föhrenwald wird größtenteils forstwirtschaftlich genutzt.

3.2 Gefährdung

Wohnsiedlungen, Gewerbe und teilweise großzügige Straßenanlagen (Autobahnauffahrt) wurden in das Bergsturzgebiet gebaut.

Gefahren sind die weitere Verbauung des Gebietes, Errichtung von Deponien, Geländekorrekturen und Abholzung.

3.3 Pflegeempfehlung

Es ist keine Pflege nötig.

4. SCHUTZSTATUS

Bestehender Schutz

Objekt	Tiroler Naturschutzgesetz 2005	Naturschutzverordnung 2006	Rote Liste Wald-/Gebüschgesell.
ABSK		§ 3	eindeutig

AFVK					R	nicht eindeutig
WNFWF			§ 3	nicht eindeutig	R	nicht eindeutig

Erklärungen:

- eindeutig / nicht eindeutig Beispiel: In der Biotopkartierung werden Lindenwälder zusammengefasst zum Biotoptyp "WLTM". Nach TNSchVO §3 ist nur der Linden-Kalkschutthalden-Wald geschützt. Zum Biotoptyp "WLTM" zählt jedoch auch der nicht geschützte Silikat-Blockhalden-Lindenwald. Wenn der Biotoptyp "WLTM" kartiert wurde, ist also nicht sicher, ob auf der Fläche ein Linden-Kalkschutthalden-Wald vorkommt. In diesem Fall ist der Schutzstatus nicht eindeutig. Ohne Überprüfung kann keine abschließende Aussage gemacht werden.
- Rote Liste Klosterhuber & Hotter, 2001: Rote Liste der Wald- und Gebüschgesellschaften Nord- und Osttirols. Im Auftrag der Abt. Umweltschutz, Amt der Tiroler Landesregierung Innsbruck
- 1 von vollständiger Vernichtung bedroht
 - 2 stark gefährdet
 - 3 gefährdet
 - R selten - potenziell gefährdet
 - G Gefährdung anzunehmen

Bestehende Schutzgebiete

Naturschutzgebiet

Tschirgant-Bergsturz

5. LITERATURHINWEISE

- SCHATZ H., (1989): Biotopinventar. Grundlagenerhebung wertvoller und schützenswerter Lebensräume in Tirol: Herausgegeben vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz, Innsbruck. 316 pp.
- MAIR P., (1975): Diplomarbeit. Die Föhrenwälder der Bergsturzgebiete Tschirgant und Köfels (Tirol): Universität Innsbruck. 138 pp.
- Heuberger, H., (1975): Das Ötztal. Bergstürze und alte Gletscherstände, kulturgeographische Gliederung. In: Innsbrucker Geographische Studien, Bd. 2 (Tirol: Ein geographischer Exkursionsführer): 231 - 349. Selbstverlag d. Geograph. Inst. d. Univ. Innsbruck.
- Pazelt G. (1995): Tschirgant landslide. In Van Husen, D.: 7. Eastern Alps Transverse. In Schirmer, W. (ed.): Quaternary field trips in Central Europe; vol.1: 381 - 434 Verlag Friedrich Pfeil, München
- HAMMER W., (1929) Erläuterungen zur Geologischen Spezialkarte der Republik Österreich. Blatt Ötztal (5146). Geol. Bundesanstalt, Wien.
- Ampferer O., (1904) Die Bergstürze am Eingang des Ötztals und am Fernpaß: in Klebelsberg, R. v., 1935: Geologie von Tirol. Verl. Gebr. Borntraeger, Berlin, 872 S.

ANHANG

ARTENLISTE 1: Föhrenwald

Baumschicht:

Betula pendula	Hänge-Birke
Picea abies	Fichte
Pinus sylvestris	Rot-Föhre
Populus tremula	Zitterpappel
Prunus avium	Vogel-Kirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Sorbus aria	Mehlbeere
Sorbus aucuparia	Eberesche
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball

Strauchschicht:

Amelanchier ovalis
Berberis vulgaris
Betula pendula
Colutea arborescens
Corylus avellana
Crataegus monogyna
Frangula alnus
Hedera helix
Humulus lupulus
Juniperus communis
Larix decidua
Ligustrum vulgare
Lonicera xylosteum
Picea abies
Pinus sylvestris
Populus tremula
Prunus avium
Quercus robur
Rhamnus catharticus
Rhamnus saxatilis
Rosa canina agg.
Rubus fruticosus agg.
Rubus saxatilis
Salix caprea
Salix purpurea
Sambucus racemosa
Solanum dulcamara
Sorbus aria
Sorbus aucuparia
Viburnum lantana

Zwergstrauchschicht:

Calluna vulgaris
Erica herbacea
Polygala chamaebuxus
Vaccinium vitis-idaea

Krautschicht:

Achillea millefolium agg.
Angelica sylvestris
Antennaria dioica
Anthericum ramosum
Anthoxanthum odoratum
Anthyllis vulneraria
Asperula cynanchica
Aster bellidiastrum
Astragalus glycyphyllos
Athyrium filix-femina
Biscutella laevigata
Brachypodium pinnatum
Buphthalmum salicifolium
Calamagrostis varia

Felsenbirne
Berberitze
Hänge-Birke
Blasenstrauch
Hasel
Eingrifflicher Weißdorn
Faulbaum
Efeu
Hopfen
Gemeiner Wacholder
Lärche
Gemeiner Liguster
Rote Heckenkirsche
Fichte
Rot-Föhre
Zitterpappel
Vogel-Kirsche
Stiel-Eiche
Purgier-Kreuzdorn
Felsen-Kreuzdorn
Hundsrose
Brombeere
Steinbeere
Sal-Weide
Purpur-Weide
Roter Hollunder
Bittersüßer Nachtschatten
Mehlbeere
Eberesche
Wolliger Schneeball

Besenheide
Schneeheide
Buchsblättrige Kreuzblume
Preiselbeere

Gemeine Schafgarbe
Wald-Engelswurz
Gewöhnliches Katzenpfötchen
Ästige Graslilie
Gemeines Ruchgras
Wundklee
Hügel-Meier
Alpen-Maßliebchen
Süßer Tragant
Frauenfarn
Brillenschötchen
Fieder-Zwenke
Ochsenauge
Berg-Reitgras

Campanula cochleariifolia	Zwerg-Glockenblume
Campanula persicifolia	Pfirsichblättrige Glockenblume
Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.	Rundblättrige Glockenblume
Carduus defloratus agg.	Alpen-Distel
Carex alba	Weißer Segge
Carex humilis	Erd-Segge
Carex montana	Berg-Segge
Carlina acaulis	Silberdistel
Carlina vulgaris agg.	Golddistel
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume
Chelidonium majus	Schöllkraut
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Clinopodium vulgare	Wirbeldost
Convallaria majalis	Maiglöckchen
Coronilla emerus	Strauchwicke
Coronilla varia	Bunte Kronwicke
Digitalis lutea	Kleinblütiger Fingerhut
Dorycnium germanicum	Deutscher Backenklee
Dryopteris filix-mas	Männlicher Wurmfarne
Epipactis atrorubens	Rotbraune Stendelwurz
Epipactis helleborine	Breitblättrige Stendelwurz
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch
Euphrasia rostkoviana agg.	Gewöhnlicher Augentrost
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Galium boreale agg.	Nordisches Labkraut
Galium lucidum	Glanz-Labkraut
Galium verum agg.	Echtes Labkraut
Globularia cordifolia	Herzblättrige Kugelblume
Gymnadenia conopsea	Langspornige Händelwurz
Gymnadenia odoratissima	Duftende Händelwurz
Gymnocarpium dryopteris	Eichenfarne
Gymnocarpium robertianum	Ruprechtsfarne
Helianthemum nummularium	Zweifarbige Sonnenröschen
Hepatica nobilis	Leberblümchen
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides	Florentiner Habichtskraut
Hieracium sylvaticum	Wald-Habichtskraut
Hippocrepis comosa	Gewöhnlicher Hufeisenklee
Inula conyza	Dürrwurz
Knautia dipsacifolia	Wald-Witwenblume
Laserpitium latifolium	Breitblättriges Laserkraut
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Lilium martagon	Türkenbund
Linum catharticum	Purgier-Lein
Lotus corniculatus agg.	Gemeiner Hornklee
Medicago falcata	Gelbe Luzerne
Melampyrum pratense	Wiesen-Wachtelweizen
Melampyrum sylvaticum	Wald-Wachtelweizen
Mycelis muralis	Mauerlattich
Onobrychis viciifolia agg.	Futter-Esparsette

Origanum vulgare
Oxalis acetosella
Petasites paradoxus
Peucedanum oreoselinum
Peucedanum verticillare
Pimpinella major
Pimpinella saxifraga
Plantago media
Platanthera bifolia
Polygala chamaebuxus
Polygonatum odoratum
Prunella grandiflora
Prunella vulgaris
Pteridium aquilinum
Pyrola rotundifolia
Ranunculus montanus agg.
Salvia glutinosa
Sanguisorba minor
Saponaria ocymoides
Senecio fuchsii
Seseli libanotis
Sesleria varia
Solidago virgaurea
Teucrium chamaedris
Teucrium montanum
Thalictrum minus agg.
Thesium alpinum
Thymus praecox agg.
Trifolium arvense
Trifolium montanum
Trifolium pratense
Tussilago farfara
Valeriana tripteris
Vicia cracca
Vincetoxicum hirundinaria agg.
Viscum laxum

Gewöhnlicher Dost
Sauerklee
Alpen-Pestwurz
Berg-Haarstrang
Quirl-Haarstrang
Große Bibernelle
Kleine Bibernelle
Mittlerer Wegerich
Weiße Waldhyazinthe
Buchsblättrige Kreuzblume
Salamonssiegel
Großblütige Brunelle
Gemeine Brunelle
Adlerfarn
Rundblättriges Wintergrün
Berg-Hahnenfuß
Klebriger Salbei
Kleiner Wiesenknopf
Kleines Seifenkraut
Fuchs' Greiskraut
Berg-Heilwurz
Blaugras
Gewöhnliche Goldrute
Edel-Gamander
Berg-Gamander
Kleine Wiesenraute
Alpen-Bergflachs
Frühblühender Thymian
Hasen-Klee
Berg-Klee
Wiesen-Klee
Huflattich
Dreischnittiger Baldrian
Vogel-Wicke
Schwalbenwurz
Kiefern-Mistel

Moose, Flechten, Algen:

Cladonia sp.
Dicranum sp.
Encalypta streptocarpa
Hylacomium splendens
Pleurozium schreberi
Polytrichum sp.
Ptilidium pulcherrimum
Rhytidiadelphus triquetrus
Rhytidium rugosum
Tortella tortuosa

Rentierflechte
Gabelzahnmoos
Gedrehtfrüchtiges Glockenhutmoos
Stockwerkmoos
Rotstengelmoos
Haarmützenmoos
Federmoos
Großes Kranzmoos
Hasenpfoten-Runzelmoos
Gekräuselttes Spiralzahnmoos

ARTENLISTE 2: Felsfluren

Strauchsicht:

Amelanchier ovalis
Rubus saxatilis

Felsenbirne
Steinbeere

Zwergstrauchschicht:

Coronilla emerus

Strauchwicke

Krautschicht:

Asplenium ruta-muraria
Asplenium trichomanes
Aster bellidiflorus
Campanula cochleariifolia
Carex sempervirens
Cystopteris fragilis agg.
Galium lucidum
Huperzia selago
Leontodon incanus
Polypodium vulgare
Potentilla caulescens
Saxifraga paniculata
Selaginella helvetica
Sesleria varia
Teucrium montanum
Thymus praecox agg.
Valeriana tripteris

Mauerraute
Schwarzstieliger Streifenfarn
Alpen-Maßliebchen
Zwerg-Glockenblume
Horst-Segge
Zerbrechlicher Blasenfarn
Glanz-Labkraut
Tannen-Bärlapp
Grauer Löwenzahn
Gewöhnlicher Tüpfelfarn
Stengel-Fingerkraut
Trauben-Steinbrech
Schweizer Moosfarn
Blaugras
Berg-Gamander
Frühblühender Thymian
Dreischnittiger Baldrian

Moose, Flechten, Algen:

Ctenidium molluscum
Fissidens sp.
Hylocomium splendens
Neckera crispa
Tortella tortuosa

Schneckenmoos
Spaltzahn-Moos
Stockwerkmoos
Gewelltes Neckermoos
Gekräuselttes Spiralzahnmoos

Zusätzliche schützenswerte Arten

Aquilegia atrata
Astragalus onobrychis
Campanula glomerata
Dactylorhiza maculata
Hieracium staticifolium
Listera ovata
Neottia nidus-avis
Ophrys insectifera
Salix appendiculata
Salix eleagnos
Sanguisorba officinalis
Saxifraga caesia
Tilia cordata
Tilia platyphyllos
Tofieldia calyculata

Schwarze Akelei
Esparssetten-Tragant
Knäuel-Glockenblume
Geflecktes Knabenkraut
Grasnelken-Habichtskraut
Großes Zweiblatt
Nestwurz
Fliegen-Orchis
Schlucht-Weide
Lavendel-Weide
Großer Wiesenknopf
Blaugrüner Steinbrech
Winterlinde
Sommerlinde
Kelch-Simsenlilie

FOTOS

Fototafel: Tschirgantbergstürze



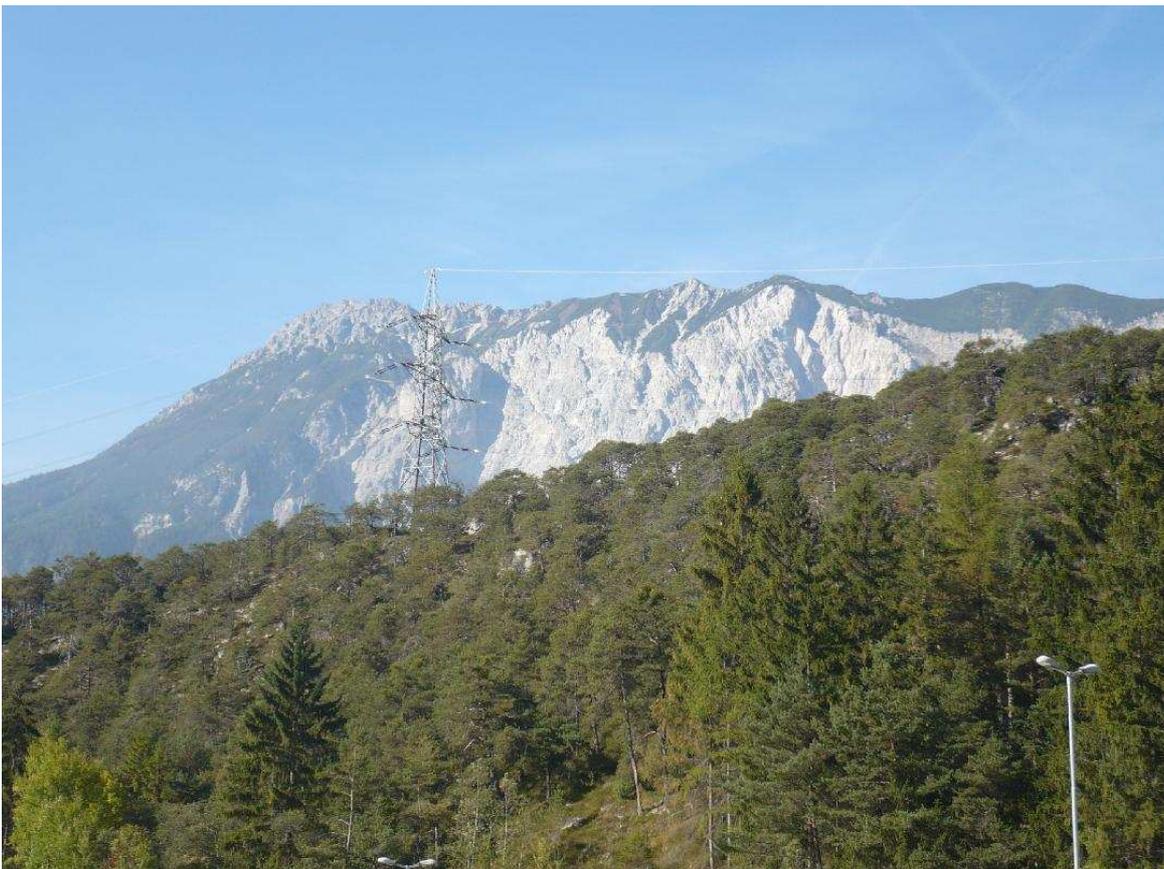
Ein wärmegetönter Föhrenwald stockt auf dem Bergsturzgebiet. (Stand 1994)



Die Gesteinsbrocken strukturieren das Gelände. (Stand 1994)



Blick in den Föhrenwald des Bergsturzes bei Haiming. Aufnahmedatum: 18.09.2010



Blick von der Öztalerache auf den Bergsturz des Tschirgant. Aufnahmedatum: 04.10.2010



Blick vom Gegenhang auf den Bergsturz des Tschirgant. Aufnahmedatum: 04.10.2010



Blick vom Gegenhang auf den Bergsturz des Tschirgant. Aufnahmedatum: 04.10.2010